

Reiseziele vor der Haustür

Die **Internetplattform Tour de Berne** mit Ausflugstipps in der Region Bern wird rege benützt

Die *Internetplattform Tour de Berne* fördert Naherholung und Lokaltourismus. Seit dem Start im September ist das interaktive Portal rund 4800 Mal genutzt worden.

DANIEL VONLANTHEN

Es muss nicht immer Lanzarote, Copacabana oder Pattaya sein: Schön vergnüglich kann es doch auch auf dem Ballenbühl, im Sandsteinbruch oder im Mystodrom sein. Die «Wanderung zur schönsten Aussicht rund um Bern», auf das Ballenbühl oberhalb von Kollfingen nämlich, ist einer der Ausflugstipps von Tour de Berne www.tour-de-berne.ch. Seit Anfang September ist die Internetplattform aufgeschaltet. Nebst Wandervorschlägen, Velotouren und Verweil-Ideen enthält die Plattform auch Veranstaltungshinweise. Sämtliche Destinationen befinden sich in der Region Bern und sind zu Fuss, per Velo, Skates, Schlauchboot, zu Pferd oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Veranstalter ist jedermann

Bei Tour de Berne ist jedermann Reiseveranstalter: Wer seine Lieblingstour mit andern teilen möch-

te, kann seinen persönlichen Trip als Tipp aufschalten lassen mit Angaben über Ausgangspunkt und Ziel, Distanz und Zeitdauer sowie Hinweisen über Sehenswertes und Hintergründiges. Noch ist der Reisekatalog mit 31 Tipps allerdings relativ bescheiden.

Die Büro für Mobilität AG am Hirschengraben in Bern ist für die Bewirtschaftung verantwortlich. Projektleiter Andreas Blumenstein, Mitinhaber des Unternehmens, zeigt sich zufrieden mit dem Start: Zwar reiche das bisherige Angebot noch nicht aus, «damit die Plattform wirklich zur Fundgrube wird». Die bisherigen Rückmeldungen und die Beachtung indes seien positiv. Blumenstein hat sich zum Ziel gesetzt, den Katalog innert Jahresfrist auf hundert Angebote zu erweitern. Die Nutzung ist laut Blumenstein vielversprechend: Rund 4800 Besuche wurden seit September registriert; mit rund acht Minuten pro Besuch sei die Verweildauer sehr hoch. «Die Seite wird also intensiv genutzt», sagt der Initiant.

Naherholung statt Fernverkehr ist das Hauptziel des Projekts. Die Tipps tragen laut Blumenstein letztlich auch zur Wertschöpfung im lokalen kulturellen und touristischen Bereich bei. Da werden beispielsweise das Schlafen im Stroh gegen bescheidenes Entgelt



Inspirierte Klee und locken Ausflügler: Sandsteinquader. S. ANDEREGG

propagiert, die Einkehr in einer Landbeiz, die Münsterbesteigung oder der Besuch des Mystodroms: Letzteres ist ein Angebot der Berner Spielfactory Fata Morgana, ein Rätselparcours in einem Geisterhaus beziehungsweise ein Rundgang durch belebte finstere Fabrikräume im Berner Holligenquartier. Die Teilnahme für Erwachsene kostet 19 Franken.

Kein fixfertiges «Kochbuch»

Betreffend kommerzielle Tipps zeigt sich Portalbetreiber Blumenstein pragmatisch, wie er ausführt, «solange der Kommerz nicht exzessiv betrieben wird». Tour de Berne

selber ist nicht Veranstalter, prüft die eingegangenen Tipps vor der Publikation, will kein fixfertiges «Kochbuch» sein und übernimmt «keine Garantie für die Durchführbarkeit eines Ausflugs». Der Phantasie und den «Möglichkeiten für Entdeckungen vor der eigenen Haustür sind kaum Grenzen gesetzt», heisst es im Beschrieb.

Im Vordergrund stehen sanfter Tourismus und Gemächlichkeit statt Hektik. Tour de Berne geniesst die Unterstützung der Lokalen Agenda 21 der Stadt Bern, der Gemeinde Köniz, von Meteotest, Ortsplan Hägendorf, dem «Anzeiger Stadt und Region Bern» und

weiteren Sponsoren. Neu dabei ist auch der Libero Tarifverbund.

Natur und Kultur

Die Seite öffnet auch neue Zugänge zu bekannten und beliebten Ausflugszielen; und auch Prominenz befindet sich unter den Ideenlieferanten: Berns Gemeinderätin Regula Rytz verbindet Natur und Kultur und empfiehlt einen Ausflug ins Zentrum Paul Klee – beginnend beim Ostermundiger Sandsteinbruch, Etappenort der «Wege zu Klee». Die Steinbrüche und der ehemalige Steinhauerplatz in der Waldeck waren wichtige Stätten für Paul Klees Schaffen. Bei den behauenen Quadern holte Klee sich die Inspirationen für seine Malerei ebenso wie in der Berner Altstadt und im Mattequartier.

Blumenstein schickt die Ausflügler nach Rosshäusern und zur Quelle des Gäbelbachs, dem Bach entlang über die Eggersmatt via Gäbelbachtal zur Mündung in der Eymatt am Wohlensee. Auch Abenteurer kommen auf ihre Rechnung: Ein Tipp für kalte Wintertage führt vom Bahnhof Münsingen aus zu einer Eisklettertour am linken Aareufer mit Zielort Belpberg. Der Tipp «im Scherlisgraben zur Sense», eine Wanderung durch den Scherlisgraben in Köniz, schafft einen überraschenden Zusammenhang mit Scherenschnitten.